



## Bibliographische Daten

Titel: Der Heiligen Leben, Winterteil, 2. Teil – Nürnberg, STN; Cent. IV, 34  
Signatur: Cent. IV, 34

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Also stet es noch  
**A**ls was eins mals ein  
 künig zu engellant der  
 het die heiligen drey künig  
 gar lieb/ und begient alle jar  
 an hochzeit gar herlich und  
 loblich und gab vil almüsen  
 In irer ere und meert das  
 almüsen alle jare/ vnz eins  
 jare do het er groß güt ver-  
 kriegt und scholt gar vil  
 gelten Und do der heiligen  
 drey künig hochzeit kam do  
 sprach der künig zu dem kam-  
 rer wo nem wir pfennig  
 das wir das almüsen gebe  
 Ich han gerechent das wir  
 das jar sibentzig marc  
 golt müsen habe do sprach  
 der kamrer wir habe nicht  
 pfennig So hab wir als vil  
 auf gepoyt das uns niemad  
 nichts leibe wil do was  
 dem künig gar leid und het  
 die heilige drey künig gerh  
 geeret/ Und rüft sy mit groß  
 em ernst an und die weil  
 er also pottet do sahe er das  
 sich ein sterck von den wolke  
 herab lief auff ein Capell  
 mitten durch das dach In  
 gieng do in der Capell mit-  
 ten durch die erde und in-  
 der selb Capelle hört der  
 künig gewonlichen messe

und begient auch der hei-  
 ligen drey künig hochzeit  
 erwindiglich der hme do  
 nam den künig wunder  
 was das bederret das der  
 sterck In die erden was ge-  
 gange und het hoffnung  
 zu den künig Und hief In  
 die erden grab do der sterck  
 hin gange was/ und do man  
 am ein deine weil gegraby  
 het do came sy auf eine  
 grossen stem do gruben sy  
 aber tieffer ein do funden  
 sy eine große schatz Und  
 wost niemad wie das güt  
 dar came was do wart  
 der künig gar fro/ und gab  
 das almüsen gar reichlich  
 Und dankt got und den  
 heilige drey künig Ower  
 genaden und het sy lieber  
 den vor und galt allen  
 den den er gelte solt und  
 gert auch sell weiblich Owa  
 helfen uns die heiligen  
 drey künig Auch omib got  
 erwerb Das wir sie mecht  
 en werde nach gotes lob  
 und nach disen leb kün-  
 en zu dem ewige leben  
 do sy in sem Amert

**D**er lieb her Von sat  
 sant Erhart Erhart  
 ist gepore von schatte  
 land von der stat Warbana